

# Klammer auf, Klammer zu - Warenerin wünscht sich Freiheit für die Müritz

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Thomas Beigang**

Eine „verrückte“ Idee nennt selbst die Initiatorin die ganze Geschichte. Dennoch wünscht sie sich zum Jubiläum eine Umbenennung ihrer Stadt.

**WAREN.** Wenn das mal so einfach wäre. Der Wunsch der Warenerin Gisela Dunker könnte der Stadtverwaltung eine ganze Menge Papierkram beschern. Umfangreiche Begründungen, zahllose Ablichtungen und dazu eine Menge Telefonate.

Dabei wäre die ganze Angelegenheit, wenn die nicht so hochoffiziell wäre, mit drei Federstrichen erledigt. Denn Gisela Dunker, promovierte Allgemeinmedizinerin, wünscht sich endlich einen Schnitt. Geht es nach dem Willen der Warenerin, sollten im Jubiläumsjahr der Müritz-Metropole die Klammern verschwinden, die den Zusatz Müritz hinter dem Orts-



namen Waren verbergen. „Die Müritz in Klammern muss endlich korrigiert werden“, fordert Gisela Dunker und hat dieses Anliegen auch schon Bürgermeister Günter Rhein (SPD) in einem Brief deutlich zu verstehen gegeben. Vorstellen könnte sich die Lokalpatriotin statt der ungeliebten Klammern Waren mit Bindestrich Müritz (Waren-Müritz), Waren Schrägstrich Müritz (Wa-

ren/Müritz) oder sogar, weil die Kommune ja seit Mitte des vergangenen Jahres den Ehrentitel Heilbad tragen darf: Bad Waren-Müritz.

Nicht so einfach, lautet das Urteil des Verwaltungschefs im Warener Rathaus. Günter Rhein teilte der „Petitionsschreiberin“ mit, dass er sich gemeinsam mit den Amtsleitern dazu entschieden habe, den Antrag an die Stadtvertreter zur Beratung und Entscheidung weiterzuleiten.

Aber selbst wenn die nichts dagegen haben und ausnahmsweise alle schnell zustimmen, sind die Klammern längst nicht aus der Welt. Denn, wie der Ordnungsamts-Leiter im Warener Rathaus, Dietmar Henkel, weiß, müssen landesweit sämtliche Änderungen oder Zusätze oder Abstriche in Ortsnamen durchs Landes-Innenministerium abgesegnet und genehmigt werden. „Um uns seinerzeit die umständlich Prozedur zu ersparen, ha-

ben wir den Zusatz Heilbad ja auch auf den Ortsschildern unter den eigentlichen Ortsnamen schreiben lassen“, so Henkel.

Der Ordnungsamtschef verweist auf ein bundesweit gültiges Ortsnamenbuch, in dem sämtliche Namen aller Kommunen in ihrer korrekten und gültigen Schreibweise verzeichnet sind. „Das müsste dann natürlich auch geändert werden.“

Wie der Mann aus dem Warener Rathaus weiß, übe sich das Innenministerium in Schwerin auch in vornehmer Zurückhaltung, was die Genehmigung von Änderungen der Ortsnamen oder Zusätzen betrifft. „Man muss, will man sich einen Zusatz geben, neben dem berechtigten Interesse auch ein Alleinstellungsmerkmal dafür nachweisen.“ Wie dies, nach langen Kämpfen, zum Beispiel den Malchowern oder Neustrelitzern gelungen ist, die sich ganz offiziell auch Inselstadt oder Residenzstadt nen-



**Die Stadtvertreter in Waren sollen demnächst über die Klammern im Ortsnamen entscheiden.**

FOTO: THOMAS BEIGANG

nen dürfen. Ob dies, so wiegt Henkel mit dem Kopf, in Waren mit der Müritz klappen könnte, bleibe abzuwarten. Denn schließlich sei Waren ja nicht die einzige an der Müritz gelegene Stadt.

Allerdings – auch Röbel führt den Zusatz Müritz in dem Ortsnamen. Jedoch exis-

tieren hier nicht die von Gisela Dunker so ungeliebten Klammern. Röbel nennt den Schrägstrich sein eigen. Seit eh und je kann man hier am Ortsschild Röbel/Müritz lesen.

**Kontakt zum Autor**  
beigang@nordkurier.de